

JEG Sonntag, 13.12.2020, Weihnachtsgottesdienst

Bibeltext: Johannes 8, 12

Thema: „Das Licht des Lebens“

Johannes 8, 12

„Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Gottes Segen uns allen zum Weihnachtsfest 2020. Ich wünsche allen ein frohes und friedvolles Christgeburtstfest und dass wir den eigentlichen Sinn von Weihnachten neu bedenken können: Christus kam als Licht von Gott in diese dunkle Welt. Darüber lasst uns dankbar und fröhlich sein!

Unser kurzer Predigttext heute spricht von Jesus Christus als dem Licht der Welt und als dem Licht des Lebens.

Das Wort LICHT steht hier im betonten Mittelpunkt. Interessant ist, dass im gesamten Johannes Evangelium das Thema LICHT immer wieder betont wird. Und wenn wir selbst jedes Jahr neu Weihnachten feiern, ist ebenso das LICHT ein unverzichtbares Element. Es gibt wenig Weihnachtsschmuck, der nicht mit Licht zu tun hat. Wieviel künstliche Beleuchtung gibt es gerade an Weihnachten! (Jedenfalls auf der nördlichen Welthalbkugel...!) Weihnachtsdekoration ist ohne LICHT gar nicht denkbar:

Da wird jedes Jahr in New York in der Vorweihnachtszeit auf dem Rockefeller Platz der berühmte große Weihnachtsbaum aufgestellt. Dieses Jahr hat er wieder 45.000 LED-Leuchten, die ihn zum Strahlen bringen.



Aber schon eine einzige Kerze, auch wenn ihr Licht nicht sehr hell ist, hat die ursprüngliche Lichtkraft und Aufgabe des Lichtes an sich: Licht hat die Kraft, nicht nur äußerlich etwas zu erhellen, sondern ihren warmen Lichtschein auch in Herzen hineinleuchten zu lassen. Licht kann Herzen erreichen.



Da leuchten nicht nur Kinderaugen auf. Licht hat die Kraft, auch Herzen zu erleuchten. Und Menschen werden grundsätzlich zum Licht hingezogen und von Licht angezogen; so, wie eine Blume sich dem Licht zuwendet.

Wir wollen heute in zwei kurzen Punkten über das LICHT nachdenken:



1. Der Mensch braucht das Licht

Allein schon rein medizinisch gesehen, ist Licht für unseren Körper unerlässlich. Durch Licht wird dem Körper Vitamin D zugeführt, das er dringend benötigt.



Oder denken wir an Fotografen: Neben einer guten Ausrüstung und einem gewissen Können kommt es aber vor allem auf das rechte Licht und auf genügend Licht an, um gute Bilder zu erhalten.



Mehr noch als dies äußerlich sichtbare Licht aber ist das Licht, das unsere Seele und unsere Herzen brauchen. Eine Menschenseele, die kein Licht hat, verkümmert in Depression oder anderen psychischen Nöten. Dabei geht es nicht um das äußere Licht; denn auch blinde Menschen wissen um einen hellen oder um einen dunklen Zustand ihrer Seele.



Also, wenn wir von Licht reden, dann meinen wir nicht nur das mit dem körperlichen Auge sichtbare Licht. So wie unser Auge und unser Körper Licht braucht, so auch unsere Herzen und unsere Seele. Und von diesem Licht wollen wir reden.

Dabei müssen wir aber auch eine bestimmte Grundeigenschaft unseres menschlichen Wesens bedenken. Der Mensch sucht nach dem Licht, das er benötigt, gleichzeitig aber ist er ein Wesen, das auch das Licht scheuen kann. Das ist wie ein seltsamer Widerspruch, und doch wird es jeder von uns bezeugen können. Die Bibel drückt es so aus:

Johannes 3, 19:

„Das Licht ist in die Welt gekommen, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse.“

Ein Mensch, der böses vorhat, wird nicht das Licht, sondern eher die Dunkelheit suchen. Er hat eher das Bedürfnis, etwas geheim zu halten, dass es nicht vor Menschen bekannt wird, dass er nicht gesehen wird, nicht ertappt wird... Das ist ein gewisses Grundwesen unseres menschlichen Herzens, auch wenn wir keine Verbrecher sind. Dieser Widerspruch kennzeichnet unser Wesen: Wir brauchen das Licht, - und wir scheuen das Licht!

Sollte es jemanden unter uns geben, der sich in diesem Widerspruch wiederfindet, für den gilt besonders unser heutiger Vers aus Johannes 8. Deshalb:

2. Jesus Christus, das LICHT

Der Zusammenhang in der Bibel, in dem unser heutiger Vers aus Joh. 8 steht, ist das Laubhüttenfest in Jerusalem. Es gehört zu den drei großen Wallfahrtsfesten in Israel, und es ist das am meisten mit Freude und festlichem Feiern gefüllte der drei Feste. Ein fester Bestandteil des Feierns dieses Festes zur Zeit Jesu war, dass im Vorhof des Tempels über die Dauer des 7-tägigen Festes ein paar riesige Leuchter aufgestellt wurden und die ganze Woche hindurch die Nächte erhellten. Berichte jener Zeit sagen, dass jedes Gehöft der Altstadt Jerusalem vom Schein dieser Leuchter etwas abbekommen hat.

Bei diesem Fest nun stand eines Tages Jesu auf und rief mit lauter Stimme in die Volksmenge hinein:

Johannes 8, 12:

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Warum kann Jesus so etwas sagen? – Wenn wir uns Zeit nehmen und die Fortsetzung dieser Aussage in Johannes 8 weiterlesen, kommen wir an die Auseinandersetzung, welche die Schriftgelehrten daraufhin mit Jesus hatten. Sie hinterfragten seine Person und seine Autorität: Warum sagst du so etwas?! Und Jesu Antwort an dieser Stelle war: Ich bin von Gott dem Vater gesandt! Das ist meine Autorität! Damit sagt Jesus deutlich, dass er von Gott gesandt worden ist, und deshalb den Anspruch als Licht der Welt hat! Und was die Bibel über das Wesen Gottes grundsätzlich sagt, ist in diesem Zusammenhang von größter Bedeutung:

Psalm 104, 1-2:

„Lobe den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr groß; in Hoheit und Pracht bist du gekleidet. Licht ist dein Kleid, das du anhast.“

Oder 1.Johannes 1,5:

„Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.“

Der, welcher dieses ewige und reine und göttliche Licht in diese Welt gebracht hat, ist der, welcher dazu gesandt worden ist: Jesus Christus, der Sohn Gottes!

Im ersten Kapitel seines Evangeliums schreibt der Jünger Johannes bereits deutlich darüber.

Johannes 1, 4-5.9-10:

„In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. ... Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht.“

Und jetzt wollen wir einen Blick in die Weihnachtsgeschichte von Bethlehem werfen, in der uns das lebendig vor Augen gestellt wird. Jesus war als Retter und Licht der Welt geboren, und die ersten, die es zu hören bekommen sollten, waren die Hirten von Bethlehem. Diese Hirten waren Menschen, die buchstäblich in der Dunkelheit lebten. Sie lebten mit den Tieren, waren von den anderen Menschen verachtet, man traute ihnen nicht, sie waren ausgegrenzt. Und IHNEN musste es zuerst gesagt werden. Denen, die in der Finsternis sitzen, gilt diese Botschaft vom Licht des Lebens zuerst!



Lukas 2, 9-11:

„Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Dieses Licht und die FREUDE gehören zusammen! Und das gilt als Geschenk Gottes für uns Menschen, auch heute noch! Das Licht, das uns Jesus Christus selbst schenken möchte, hat die Kraft,

unsere Herzen zu erhellen und auch die letzten dunklen Winkel unseres Herzens auszuleuchten!
Ganz konkret hat dieses Licht des Lebens die Kraft,

- Sünde in meinem Leben zu vergeben.
- Mein Herz rein zu machen, dass es Frieden mit Gott haben kann.
- Mir Frieden im Leben zu schenken.
- Mir eine lebendige Hoffnung zu schenken, die über die Umstände und Probleme und Begrenzungen dieser Zeit und Welt hinübersehen kann.
- Mir die Kraft und die Geduld zu schenken, auch Widrigkeiten und Probleme des Lebens auszuhalten und darunter nicht zu zerbrechen.
- Mich zu leiten bei Entscheidungen.
- Mir die Gewissheit des ewigen Lebens zu schenken.
- Mir einen Sinn für mein jetziges Leben zu schenken.

Diese Liste kann noch länger werden! Jesus Christus ist das Licht des Lebens und möchte Dein Leben erhellen und ausleuchten!

Es gibt Geschöpfe auf dieser Welt, die geradezu das Licht suchen und sich ihm ganz natürlich zuwenden, - wie zB Blumen.



Es gibt aber auch Geschöpfe in dieser Welt, die von Natur aus das Licht scheuen. Denken wir einmal daran, wenn wir vielleicht einen alten Schuppen öffnen, und plötzlich huschen viele Kakerlaken, die auf dem Boden beieinander waren, in alle Richtungen auseinander und verschwinden in dunkle Ritzen.



Zu welcher Sorte gehörst Du?

Ob wir uns diesem Licht des Lebens in Jesus zuwenden oder nicht, wird seine Folgen haben. Johannes sagt in Kapitel 12:

Johannes 12, 46:

„Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.“

Diese Wahl habe ich allein zu treffen, und es wird letztendlich meine Wahl zwischen Licht oder Finsternis sein.

Bitte glauben Sie an Jesus Christus, der für Sie gekommen ist, um sein Licht auch Ihnen zu schenken. Lassen Sie sich mit einem im Licht Gottes hell gemachten Herzen beschenken und folgen Sie Jesus, dem Licht des Lebens und Licht dieser Welt.

Johannes 8, 12

„Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Amen.